

Befragung beteiligter Lehrer/innen über die Veranstaltungen von SINUS Bayern

Wie bereits beim Programm SINUS-Transfer wurde auch bei SINUS Bayern die Akzeptanz des Programms bei den Teilnehmer(inne)n mit Hilfe eines Fragebogens evaluiert.

1 Ziele der Befragung

Zum einen wurde mit dem Fragebogen die Zufriedenheit der Teilnehmer/innen mit den Unterstützungsangeboten und der Konzeption des Programms überprüft.

Zum anderen waren die Rückmeldungen sowohl für die Projektleitung als auch für die einzelnen Moderatorinnen und Moderatoren während der Laufzeit des Programms eine Grundlage für Verbesserungen.

Auch für zukünftige Aktivitäten in der Lehrerfortbildung geben die erhobenen Daten eine Hilfestellung.

Die durch die Teilnehmer/innen wahrgenommenen Entwicklungen dienen als Indikatoren für Auswirkungen des Programms auf den Unterricht und auf die Kooperation in den Fachschaften.

2 Durchführung der Befragung und Fragebogenrücklauf

Der Fragebogen wurde in Anlehnung an den bei SINUS-Transfer verwendeten Fragenkatalog konstruiert, aufgrund der Rückmeldungen der Kolleg(inn)en allerdings in etwas gekürzter Form. Die Umsetzung erfolgte als Online-Fragebogen.

Zur Erfassung der Antworten zur Zufriedenheit mit den Veranstaltungen und zu den wahrgenommenen Veränderungen diente eine symmetrische vierstufige Skala („trifft zu“, „trifft eher zu“, „trifft eher nicht zu“, „trifft nicht zu“). Im ersten Jahr bestand noch nicht die Möglichkeit, Fragen zu überspringen. Aufgrund von Rückmeldungen der Teilnehmer/innen wurde dies ab 2008/2009 ermöglicht.

Der Befragungszeitraum war im Schuljahr 2007/2008 von Mai bis September, in den drei folgenden Schuljahren von Dezember bis September.

Alle Teilnehmer/innen wurden jedes Jahr einmal gebeten, die Online-Fragebögen auszufüllen. Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig. Der Rücklauf betrug im Schuljahr 2007/2008 389, in den drei folgenden Schuljahren lag die Zahl der jeweiligen Rückmeldungen zwischen 725 und 951. Bei etwa 1600 aktiv beteiligten Kolleg(inn)en in jedem der vier Schuljahre entspricht das im ersten Jahr einem Anteil von 25 %, in den Folgejahren von 45 bis 59 % der Teilnehmer/innen. Insgesamt wurden 2812 Fragebögen ausgewertet.

3 Zusammenstellung der Ergebnisse der Befragungen

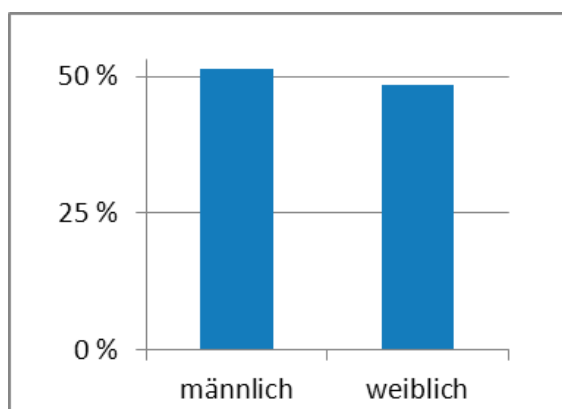
Im Folgenden werden – mit Ausnahme der Angaben zu Geschlecht und Berufserfahrung – jeweils die prozentualen Anteile der Antworten in den vier Schuljahren nebeneinandergestellt. Bei einem Vergleich der Werte ist einschränkend zu berücksichtigen, dass im ersten

Schuljahr noch alle Fragen verpflichtend beantwortet werden mussten, der Befragungszeitraum kürzer und die Zahl der ausgefüllten Fragebögen kleiner als in den übrigen Jahren waren. Außerdem bezogen sich die Fragen zu den wahrgenommenen Entwicklungen im Schuljahr 2010/2011 ausdrücklich auf die gesamte Laufzeit des Programms.

3.1 Allgemeine Angaben zu den Teilnehmer(inne)n der Befragung

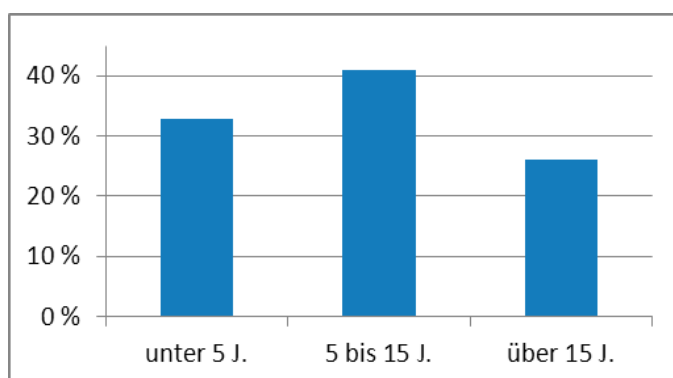
Bei den Teilnehmer(inne)n, die den Fragebogen ausfüllten, lag der Anteil männlicher Lehrkräften bei 51,5 %, die Stichprobe bestand also etwa je zur Hälfte aus Frauen und Männern.

Geschlecht der Teilnehmer/innen:



An den Fortbildungsveranstaltungen nahmen Lehrkräfte aus allen Dienstaltersgruppen teil. 41% der befragten Lehrkräfte waren zwischen 5 und 15 Jahren im Dienst; 33% der Kolleg(inn)en hatten eine geringere, 26% eine längere Unterrichtserfahrung.

Berufserfahrung der Teilnehmer/innen:

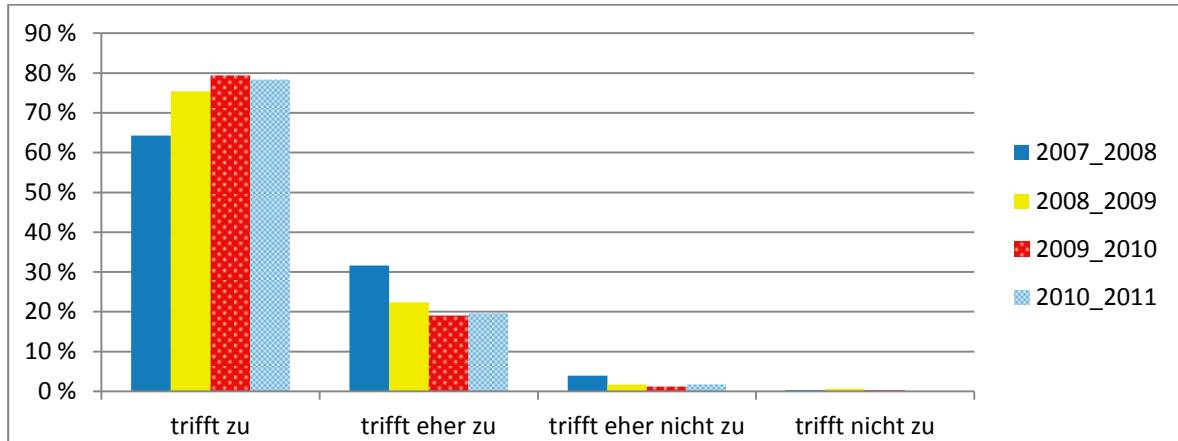


3.2 Zufriedenheit mit den Veranstaltungen

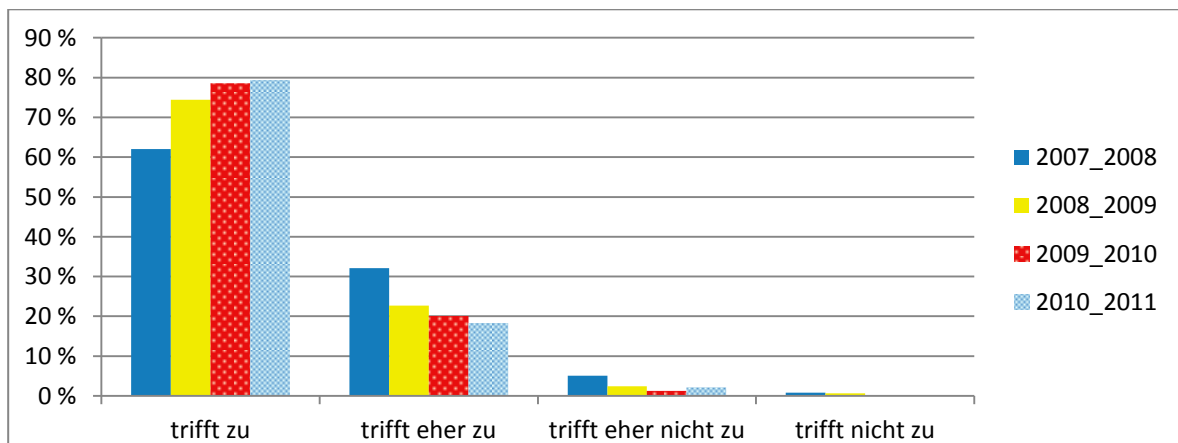
Um die Qualität der Fortbildungsveranstaltungen zu bewerten, wurden Aussagen vorgegeben, die sich auf die Durchführung der Veranstaltungen und die Unterstützung der Teilnehmer/innen durch die Moderator(inn)en bezogen. Die Teilnehmer/innen bewerteten deren Zutreffen nach einer vierstufigen Skala.

Klarheit der Zielsetzung und Unterstützung durch die Moderator(inn)en

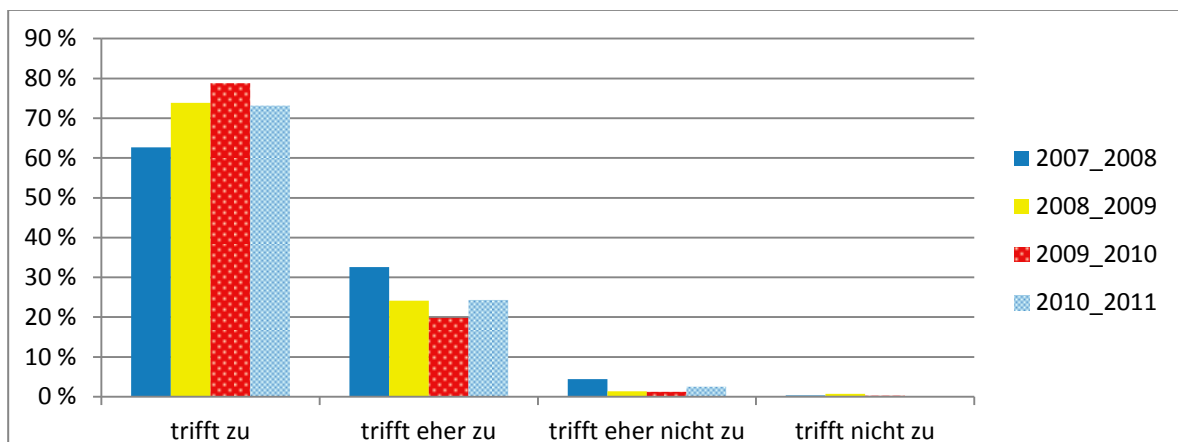
„Die Zielsetzungen der SINUS-Veranstaltungen waren für mich immer klar ersichtlich.“



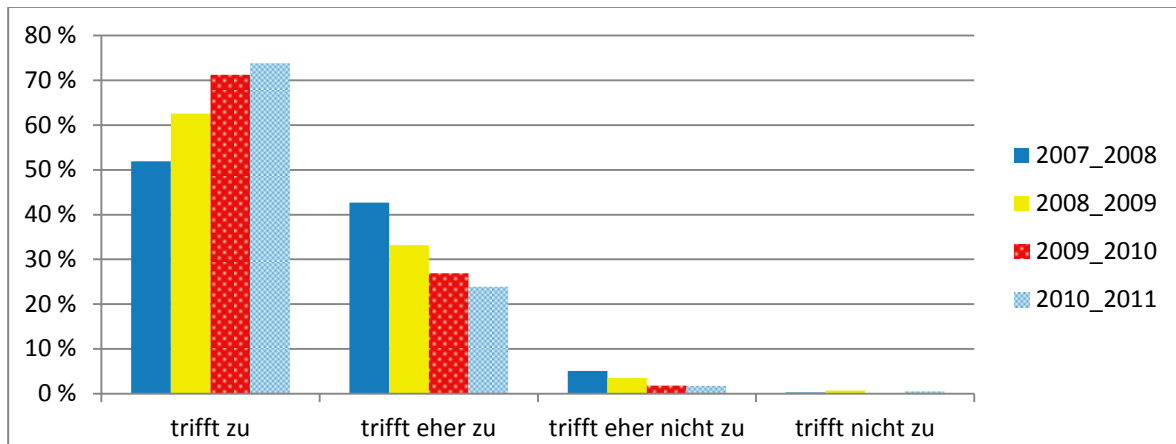
„Die Moderator(inn)en stellten uns genügend Beispiele und Anregungen zur Verfügung.“



„Die Moderator(inn)en gaben Anregungen, die zu einer Unterrichtsverbesserung führen.“



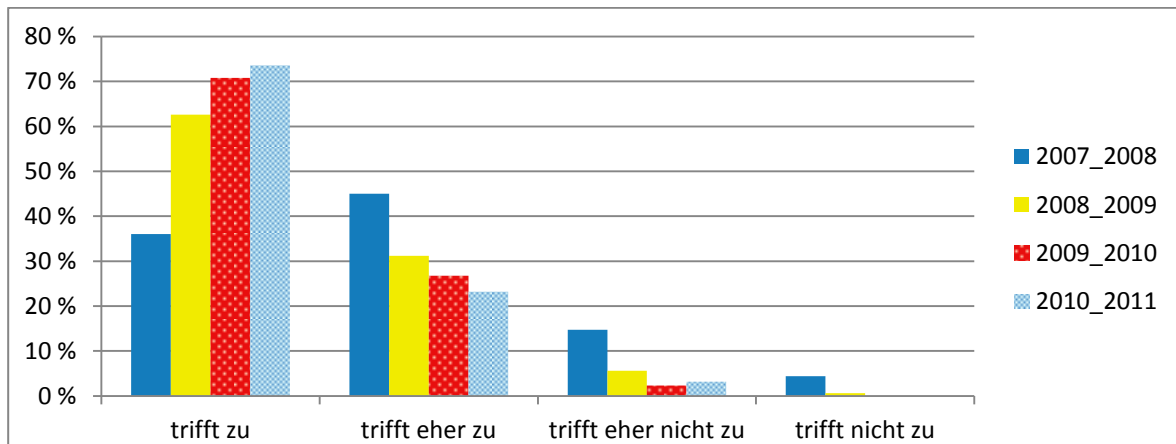
„Die Unterstützung der Moderator(inn)en war zielführend.“



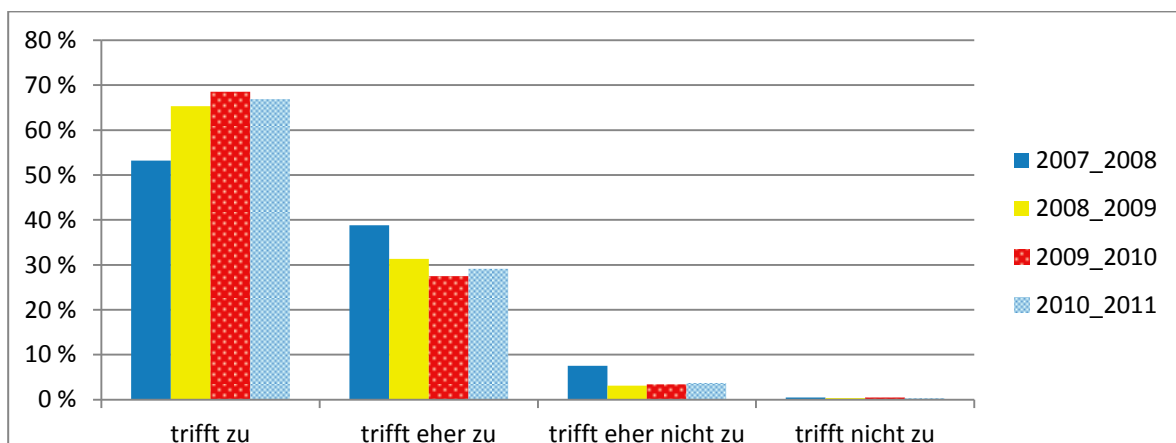
Arbeitsweisen und Zeiteinteilung

Der hohe Anteil von Arbeits- und Diskussionsphasen in den Veranstaltungen wurde positiv bewertet, z. T. besteht auch der Wunsch nach Ausweitung dieser Phasen.

„Die Zeit für die Arbeitsphasen in den Veranstaltungen war ausreichend.“



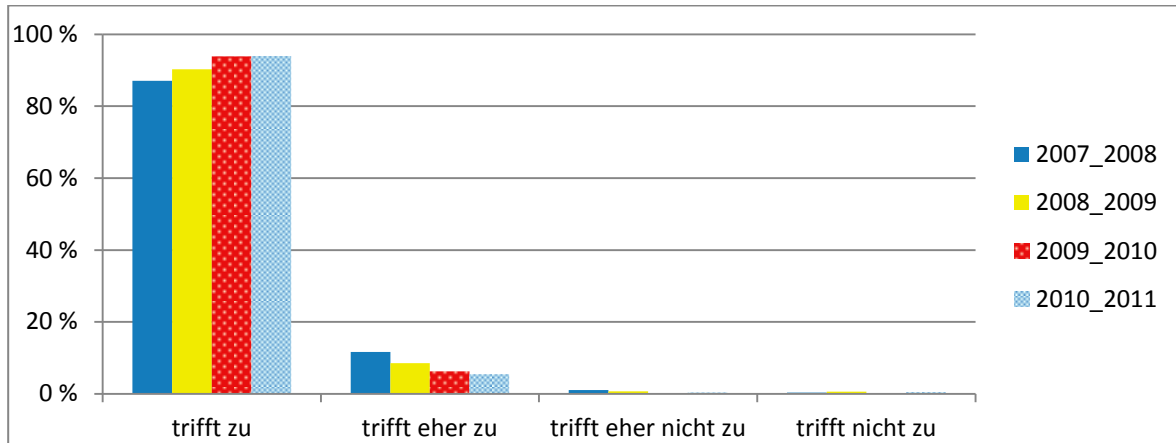
„Die Zeit für Diskussionen im Plenum war ausreichend.“



Arbeitsatmosphäre

Besonders positiv wurde die Arbeitsatmosphäre bei den Veranstaltungen empfunden.

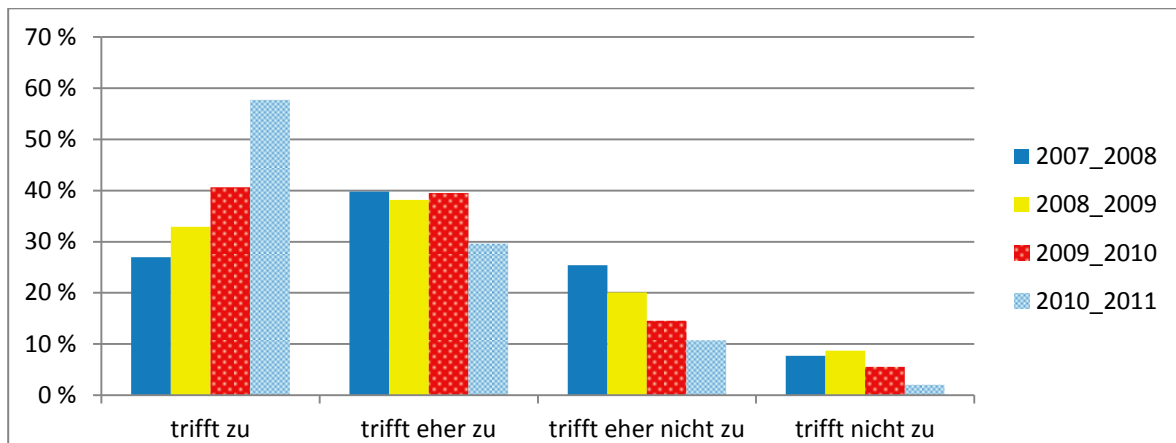
„Es herrschte eine angenehme Arbeitsatmosphäre.“



Sachmittel

Hinsichtlich der Bereitstellung von Sachmitteln bestehen z. T. weiterreichende Wünsche.

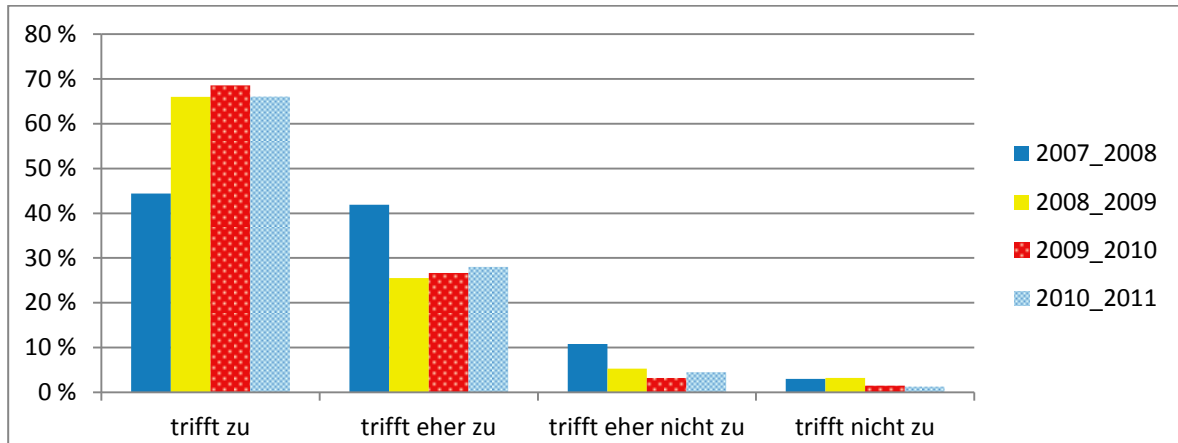
„Über die Moderator(inn)en wurden genügend Sachmittel (Literatur, Finanzmittel) zur Verfügung gestellt.“



Zentrale Fortbildungsveranstaltungen

Zusätzlich zu den an den Schulen stattfindenden Veranstaltungen wurden einmal jährlich zentrale Veranstaltungen mit externen Referenten abgehalten. Diese Set-Tagungen boten didaktisch-methodische Anregungen und wurden von den Teilnehmer(inne)n als gewinnbringend empfunden.

„Die Set-Tagungen mit externen Referent(inn)en habe ich als gewinnbringend empfunden.“



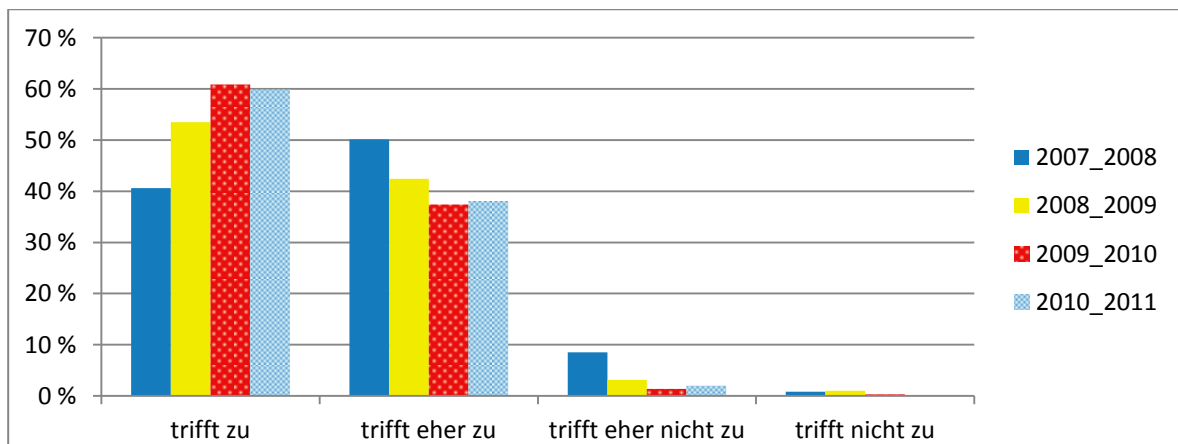
Erreichen der Ziele

Um einen zusammenfassenden Eindruck von der Wirksamkeit des Programms zu erhalten, wurde gefragt, ob die Ziele der Veranstaltungen erreicht wurden und ob der Ertrag der Veranstaltungen den Aufwand für die Teilnahme rechtfertigte.

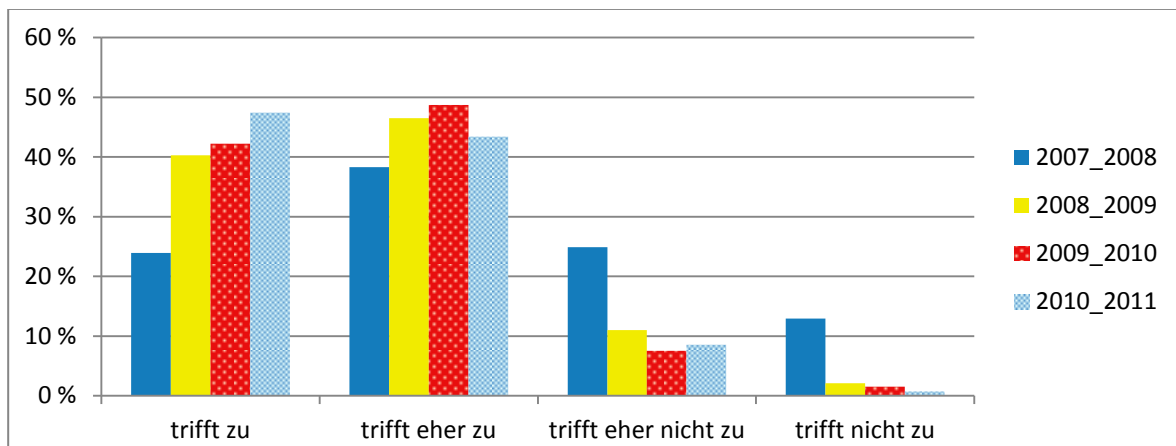
Insgesamt antworteten im ersten Jahr der Befragung 90,7 % der Befragten, in den übrigen Jahren 96,0 bis 98,3 %, auf die Frage, ob die Ziele erreicht worden seien, mit „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“. Auch den Mehraufwand durch die Mitarbeit bei SINUS Bayern hielten im Schuljahr 2007/2008 62,2 %, in den übrigen Jahren 86,9 bis 91,0 % unter Berücksichtigung des Gewinns für gerechtfertigt („trifft zu“/„trifft eher zu“).

Der relativ hohe Anteil negativer Bewertungen im ersten Befragungsjahr könnte damit zusammenhängen, dass in diesem Jahr auch für Neueinsteiger keine Möglichkeit vorgesehen war, auf die Beantwortung einer Frage zu verzichten.

„Die Ziele wurden erreicht.“



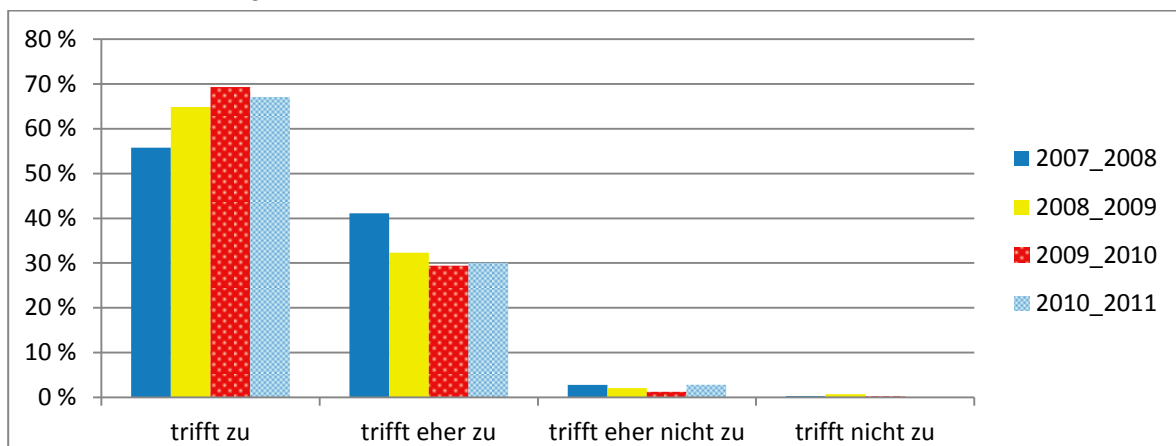
„Der Mehraufwand durch die Arbeit im Programm war durch den Ertrag gerechtfertigt.“



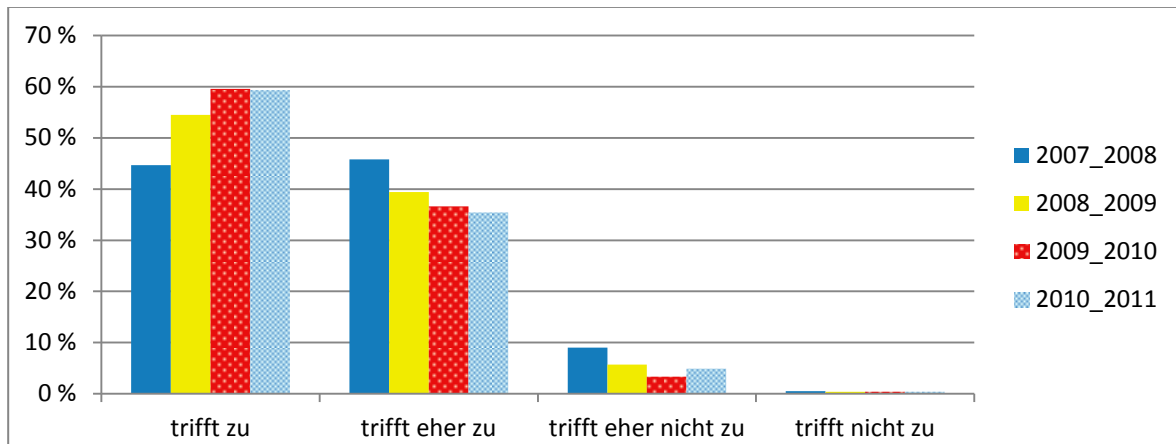
3.3 Wahrgenommene Entwicklungen

96,9 bis 97,1 % der Befragten gaben an, durch die Arbeit im Programm ermuntert worden zu sein, Neues auszuprobieren und ihr unterrichtsbezogenes Handlungsrepertoire erweitert zu haben.

„Die Arbeit im Programm ermunterte mich, Neues auszuprobieren.“



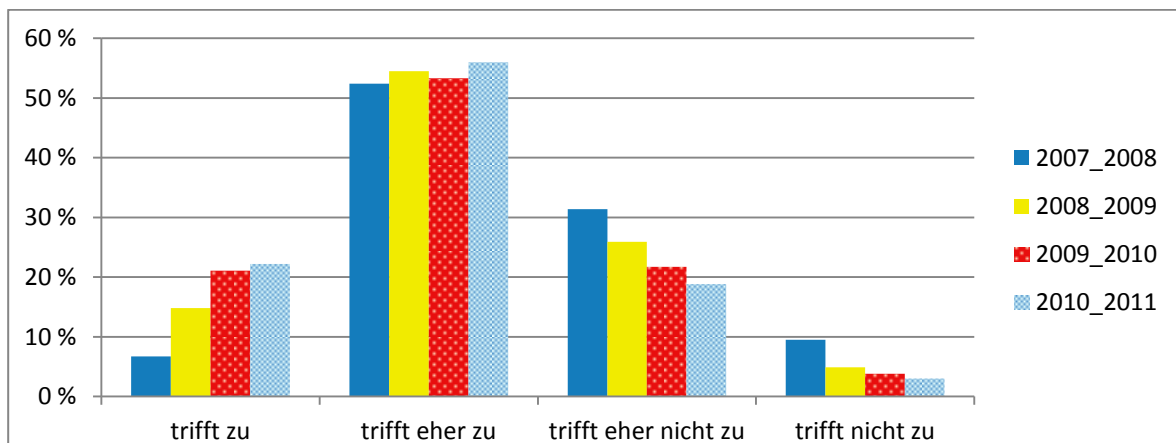
„Ich habe mein unterrichtsbezogenes Handlungsrepertoire erweitert.“



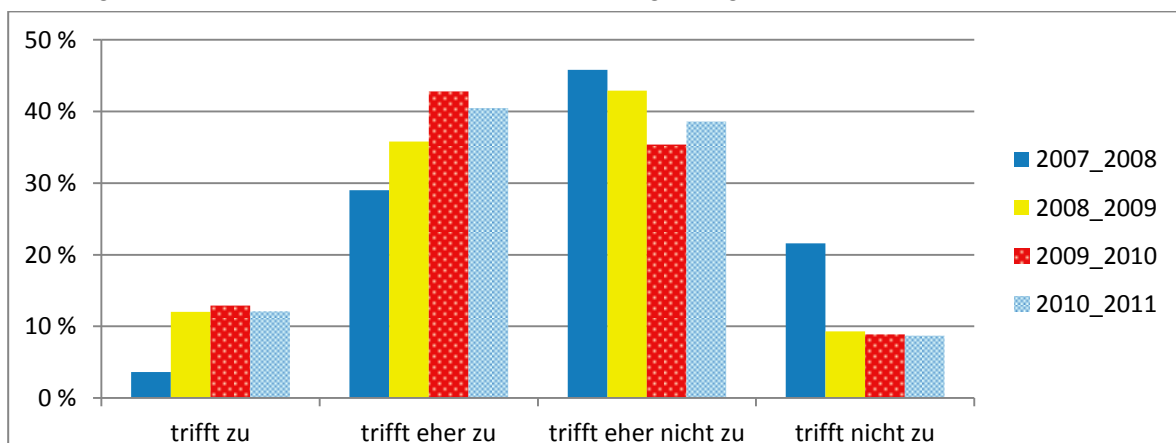
Auswirkungen auf die Schüler/innen

Die Rückmeldungen zur Aktivität der Schüler/innen zeigen, dass Änderungen im Unterricht ankommen, aber auch, dass durchaus noch weiterer Handlungsbedarf besteht.

„Von meinen Schüler/innen erhalte ich mehr Rückmeldungen als früher.“



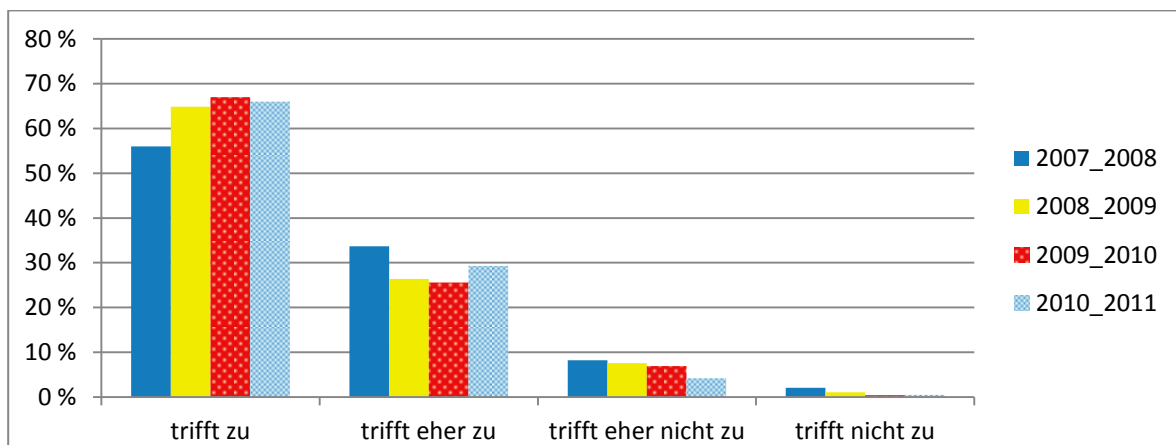
„Die Eigenaktivität meiner Schüler/innen hat sich gesteigert.“



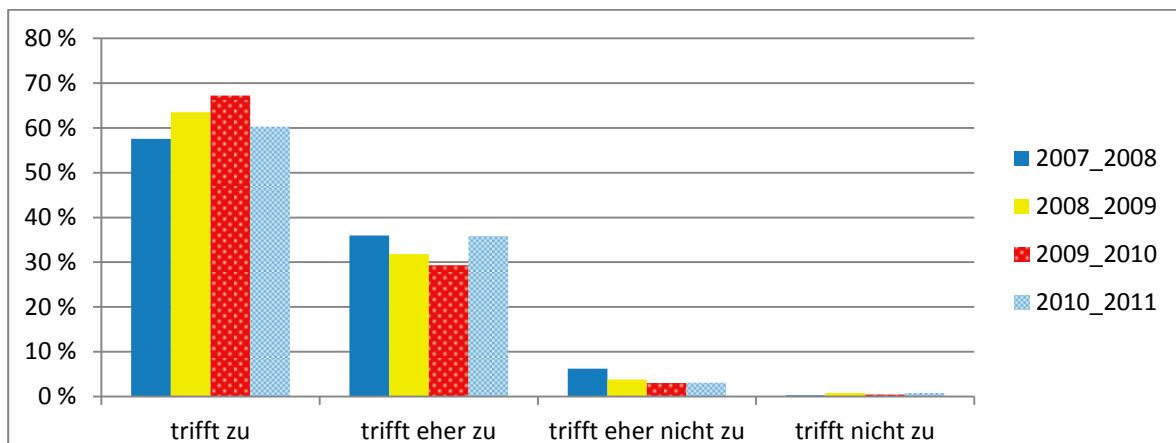
Kooperation

Die Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen wurde durchweg positiv bewertet. Nicht alle Teilnehmer/innen nahmen jedoch während der Laufzeit des Programms eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften ihrer Schule wahr. Noch schwieriger ist es offensichtlich, über die eigene Schule hinaus mit anderen Lehrkräften zusammen zu arbeiten.

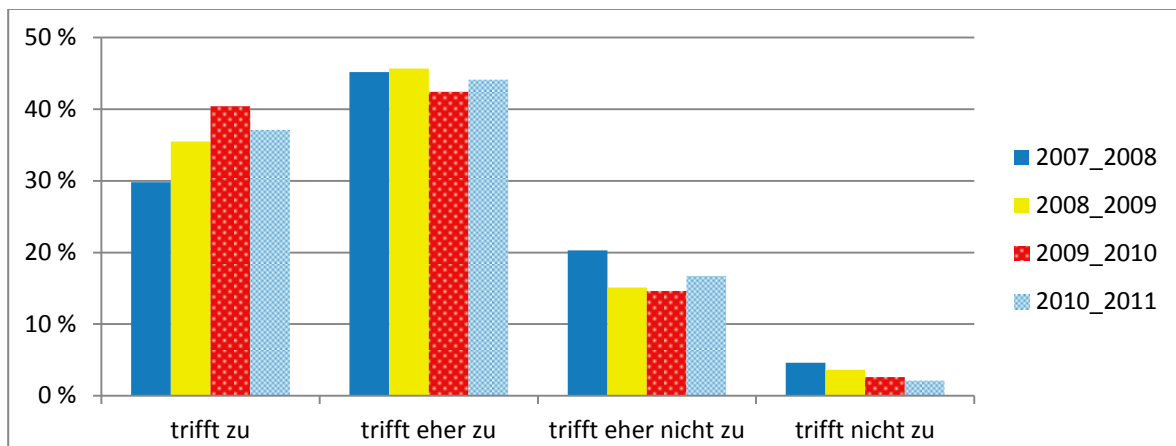
„Der Austausch mit Kolleg(inn)en (auch anderer Schulen) war für mich gewinnbringend.“



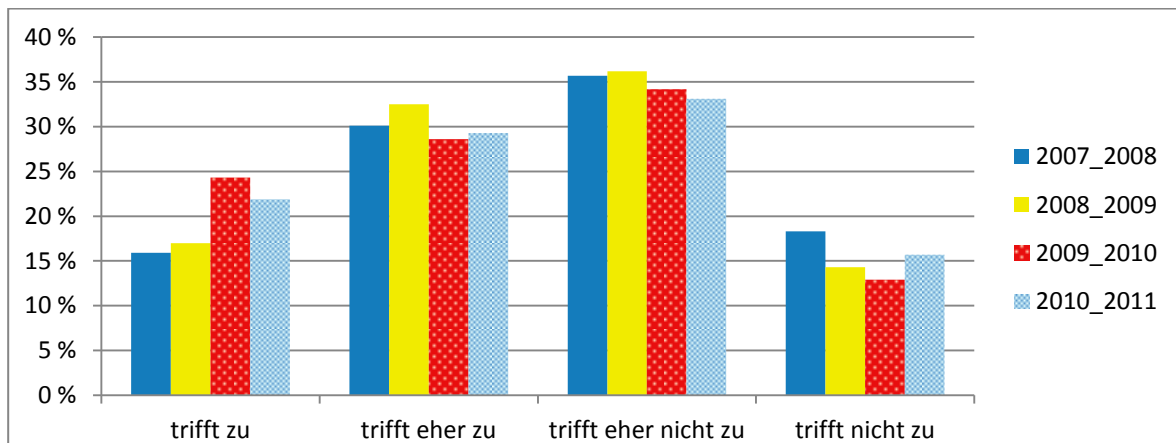
„Austausch und Kooperation wirkten sich positiv auf meine Einstellung zum Lehrerberuf aus.“



„Meine Zusammenarbeit mit den Kolleg(inn)en der eigenen Schule hat sich verbessert.“



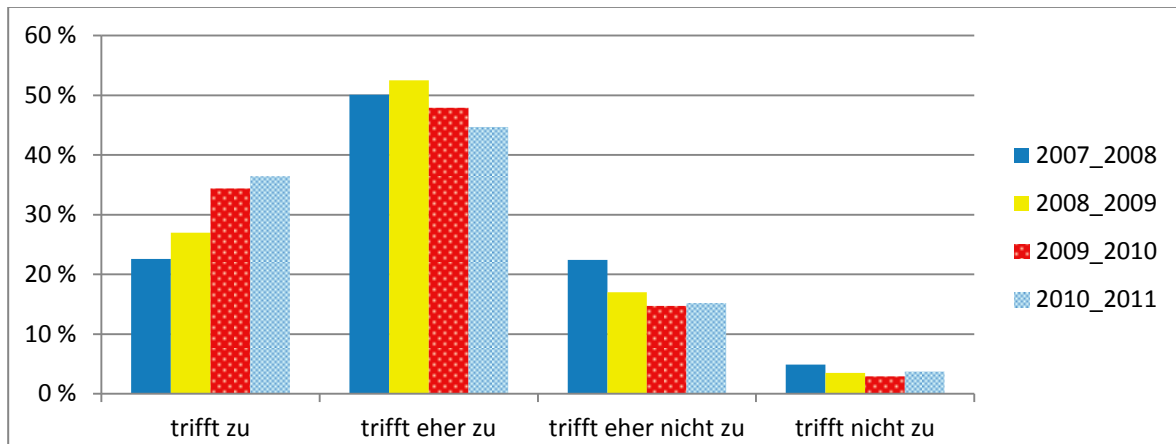
„Meine Zusammenarbeit mit den Kolleg(inn)en anderer Schulen hat sich verbessert.“



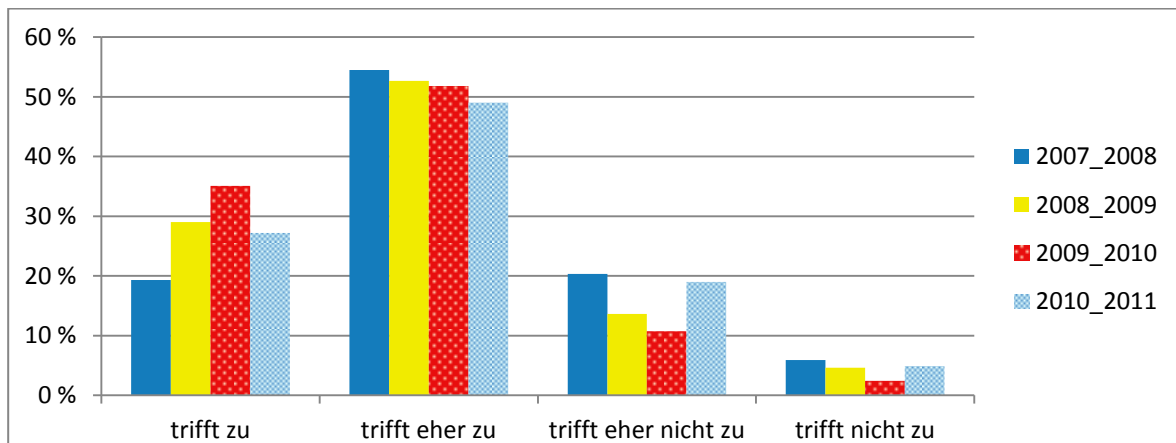
Zunahme der Freude an Unterrichtsvorbereitung und Unterricht

Bei einem großen Teil der teilnehmenden Lehrkräfte wirkte sich die Arbeit im Programm positiv auf die Freude an Unterrichtsvorbereitung und Unterrichten aus. Einige betonten in der offenen Antwort, dass sie immer schon Freude am Unterricht gehabt hätten.

„Durch die Arbeit im Programm habe ich mehr Freude bei der Unterrichtsvorbereitung.“



„Ich habe mehr Freude am Unterrichten als vorher.“



3.4 Kurzübersicht, Interpretation und Handlungsempfehlungen

Insgesamt bestätigen die Zahlen, dass die langfristig angelegte, auf Kooperation und Eigenaktivität setzende Lehrerfortbildung nach dem Konzept von SINUS Bayern von den Kolleginnen und Kollegen gut angenommen und als sehr gewinnbringend erlebt wird.

Die Fragen zur Klarheit der Zielsetzung und zur Zufriedenheit mit der Unterstützung durch die Moderator(inn)en wurden über die Jahre hinweg durchweg positiv beantwortet. Der Anteil der positiven Antworten („trifft zu“, „trifft eher zu“) liegt in der Summe stets zwischen 94,1 und 98,6 %.

Große Zustimmung fand die zeitliche Einteilung der Veranstaltungen, bei denen - neben Vorträgen und Workshops der Moderator(inn)en - Phasen gemeinsamer Arbeit an konkreten Unterrichtsprojekten sowie Aussprachen über die Erfahrungen mit neu erprobten Konzepten feste Bestandteile waren. Zum Teil wurde der Wunsch nach noch stärkerer Berücksichtigung der Arbeits- und Diskussionsphasen geäußert.

Die große Mehrheit der Befragten gibt an, dass die gesteckten Ziele zumindest überwiegend erreicht wurden, und der Anteil der Teilnehmer(inn)en, die den Mehraufwand durch die Arbeit im Programm durch den Ertrag gerechtfertigt sehen, stieg von anfangs 63 % auf über 90 %.

Nahezu alle Teilnehmer/innen fühlen sich ermuntert, Neues auszuprobieren, und 95 % erweiterten ihr unterrichtsbezogenes Handlungsrepertoire.

Die Fragen zur Auswirkung auf die Schülerinnen und Schüler zeigen deutlich, dass Änderungen im Unterricht nicht von heute auf morgen zu erzielen sind. Dennoch erkennen über 75 % der Teilnehmer/innen eine Steigerung der Eigenaktivität ihrer Schüler/innen.

Als sehr gewinnbringend wird allgemein die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen beurteilt. Allerdings ist, wie sich bereits bei SINUS-Transfer zeigte, die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Kolleg(inn)en ein Prozess, der oft langfristige Unterstützung benötigt. Besonders bei der Zusammenarbeit mit den Kolleg(inn)en anderer Schulen wurde dabei nur ein Teilerfolg erzielt.

Erfreulich ist, dass neben den positiven Auswirkungen auf den Unterricht auch die Freude an Unterrichtsvorbereitung und Unterricht bei sehr vielen Kolleg(inn)en durch die Mitarbeit im Programm zugenommen hat.

Die Ergebnisse der Befragung zu SINUS Bayern bestätigen die langjährigen Erfahrungen aus den Programmen SINUS und SINUS-Transfer, dass mit dieser Art von Lehrerfortbildung ein erfolgreicher Ansatz der Qualitätsentwicklung des Unterrichts in Mathematik und den Naturwissenschaften und gleichzeitig ein wirkungsvolles Unterstützungssystem für Lehrkräfte entstanden ist, das neben der spürbaren Begeisterung vieler Beteiligten auch belegbare Veränderungen des Unterrichts bewirkt. Deshalb sollte den Lehrkräften auch weiterhin ein entsprechendes Angebot als Teil der Lehrerfortbildung gemacht werden.

Dass der Bedarf und die Notwendigkeit einer Lehrerfortbildung nach dem Konzept von SINUS Bayern weiterhin gegeben sind, zeigt auch die Tatsache, dass 95% der Teilnehmer/innen trotz des zeitlichen Mehraufwandes eine Fortführung des Programms wünschen.

Zusatzfrage bei der Abschlussbefragung:

„Ich halte eine Fortführung der Lehrerfortbildung nach dem Konzept von SINUS Bayern für wünschenswert.“

